

# Antrag

**Initiator\*innen:** Julia Dollmann, David Mettenborg, Lucia Schäfer, Marco Stiegelbauer

**Titel:** Prüfungswesen einheitlicher gestalten

## Antragstext

1 Das Studierendenparlament setzt sich für eine umfassende Reform des  
2 Prüfungswesens ein. Hierbei geht es zum einen um Prüfungsorganisation und zum  
3 anderen um Neuerungen der allgemeinen Prüfungsordnung. Dafür beschließt es  
4 folgende Punkte für universitätsinterne Prüfungsleistungen an der Julius-  
5 Maximilians-Universität Würzburg:  
6

7 1. Anonymisierte Prüfungen: Das Studierendenparlament schließt sich den  
8 Beschlüssen („Anonym & fair: Für Transparente und diskriminierungsfreie  
9 Prüfungsausschüsse“ und „Für faire Prüfungen: Hochschulweite Anonymisierung von  
10 Prüfungsleistungen“) des Fachschaftenrats an, und setzte sich hiermit für faire  
11 und anonyme Prüfungen ein. Als sofortige Übergangsmaßnahme soll bei  
12 schriftlichen Prüfungen als einzige persönliche Information die Matrikelnummer  
13 der schreibenden Person abgefragt werden dürfen. Sobald eine technische Lösung  
14 zur vollständigen Anonymisierung zur Verfügung steht, soll auch das nicht mehr  
15 möglich sein.

16 2. Verbesserte An- und Abmeldung zu Prüfungen: Alle Studierende sollen sich bis  
17 48 Stunden vor der Prüfungsleistung ab und bis zu im Voraus klar feststehenden  
18 und veröffentlichten Fristen im Semester zu Prüfungen anmelden können.

19 3. Frühzeitige Bekanntgabe aller Prüfungstermine: Alle Prüfungstermine sollen  
20 spätestens in der zweiten Semesterwoche vorläufig online (zentral für ein  
21 Studienfach oder eine Fakultät) veröffentlicht werden, um Planungssicherheit zu  
22 gewährleisten und Prüfungskollisionen zu vermeiden. Dies ist auch im Sinne der  
23 Studienqualität. Spätestens 8 Wochen vor dem Prüfungstermin wird dieser ohne

24 weitere Anmerkung gültig oder kann maximal um 2 Wochen nach vorne oder hinten  
25 gezogen werden. Verschobene Prüfungstermine sollen zur Planungssicherheit der  
26 Studierenden mit einem Vorlauf von 8 Wochen bekannt gegeben werden. Des Weiteren  
27 soll binnen einer Woche nach der Notenbekanntgabe ein Termin zur Einsichtnahme  
28 in die jeweilige Prüfung mitgeteilt werden.

29 4. Nachholtermine für alle Prüfungsleistungen, die keine Abschlussarbeiten sind:  
30 Es sollen verpflichtende Nachholtermine für erkrankte und durchgefallene  
31 Studierende im selben oder spätestens im folgenden Semester angeboten werden.  
32 Sinnvolle Lösung wären z. B. zwei Prüfungsphasen in einem Semester: Eine direkt  
33 nach der Vorlesungszeit, eine zweite kurz vor Beginn des nächsten Semesters (Für  
34 alle die nicht bestanden haben und als alternativer Nachholtermin anderer  
35 Jahrgänge).

36 5. Keine Zusammenlegung von Prüfungsleistungen: Prüfungsleistungen von  
37 ganzsemestrigen Modulen, die im idealtypischen Studienverlaufsplan innerhalb  
38 eines Fachsemesters gelistet sind, sollen nicht auf denselben Tag fallen, sofern  
39 diese nicht aufgrund ihres geringen Umfangs in einem Prüfungstermin abgeleistet  
40 werden können.

41 6. Umgang mit relativen Bestehensgrenzen: Relative Bestehensgrenzen sorgen bei  
42 Multiple-Choice-Prüfungsformaten für mehr Fairness. Allerdings bedarf es einer  
43 eindeutigen Klärung, welche Bestehensgrenze gegebenenfalls für Nachprüfungen  
44 gilt. Hier soll nicht der Durchschnitt der Erstschreibenden, sondern die  
45 Möglichkeit gegeben sein, auch den Durchschnitt aller teilnehmenden Prüflinge  
46 des jeweiligen Semesters geltend zu machen, falls dieser die relative  
47 Bestehensgrenze nach unten anpassen würde.

48 Der SSR wird damit beauftragt diesen Beschluss gegenüber der Universitätsleitung  
49 zu vertreten. Dabei sei hervorzuheben, dass einige Punkte zum Thema  
50 Prüfungsorganisation die Dozierenden entlasten und deren Prüfungsplanung  
51 vereinfacht.

52 Der Beschluss soll insbesondere auch an die Dekan\*innen und Studiendekan\*innen  
53 aller Fakultäten gesendet werden.

## **Begründung**

Das Prüfungswesen an der Uni Würzburg braucht dringend klare, faire und studierendenfreundliche Regeln. Flexible An- und Abmeldungen, verlässliche Nachholtermine, die Möglichkeit zur Notenverbesserung und frühzeitige Prüfungstermine schaffen Planungssicherheit und entlasten die Studierenden. Anonymisierte

Prüfungen und klare Regelungen bei Bestehensgrenzen fördern Gerechtigkeit. Der Antrag bündelt sinnvolle Reformen, die längst überfällig sind.